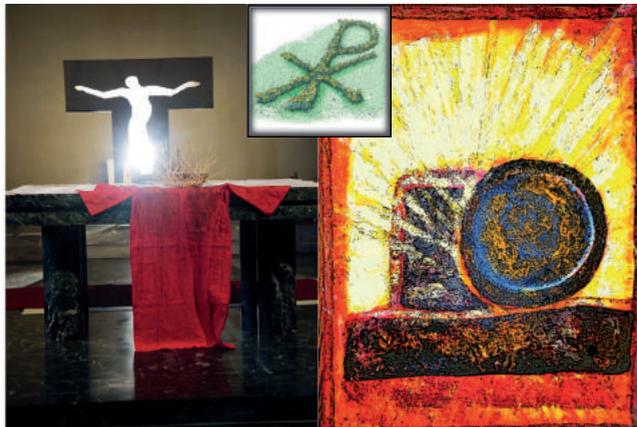


Ostern 2016

Pfarrblatt

Feldkirchen

www.Pfarrei-Feldkirchen.de



Mit dem Erkennungszeichen der ersten Christen
grüßen wir Sie zu Ostern und wünschen Ihnen den
Frieden und den Segen des Auferstandenen

Liebe Leserinnen und Leser,

Papst Franziskus hat für 2016 ein Heiliges Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen. Dazu einige Gedanken aus seinem Buch „Der Name Gottes ist Barmherzigkeit“:



Zeit der Barmherzigkeit

Franziskus nennt es ein Drama unserer Zeit, dass wir unser Übel, unsere Sünde als unheilbar betrachten, als etwas, das weder geheilt noch vergeben werden kann. Es fehlt die konkrete Erfahrung der Barmherzigkeit ... dass es Erlösung gibt, eine Hand, die uns aufhebt, eine Umarmung, die uns rettet, uns vergibt, uns aufnimmt, uns mit unendlicher Liebe überschwemmt, geduldig und nachsichtig.

Jeden möglichen Türspalt suchen

Gott in seiner Barmherzigkeit will eine Bresche in das Herz des Menschen schlagen, um jenen Türspalt zu finden, durch die seine Gnade eindringen kann. Er will ja nicht, dass auch nur einer verloren geht.

Sünder ja, korrumpiert nein

Korrumpiert ist der Mensch, der ein Verhältnis zu seiner Hausangestellten hat, Steuern hinterzieht, seine Angestellten ausbeutet – und dabei kein Unrechtsbewusstsein hat. Der korrumpierte Mensch hört auf, um Vergebung zu bitten; glaubt, dass er es nicht nötig hat. Er hat sich zufrieden eingerichtet in seiner Selbstgerechtigkeit, so dass er sich von nichts und niemand infrage stellen lässt.

Um die Barmherzigkeit Gottes zu empfangen müssen wir um die Gnade bitten, dass wir uns als Sünder erkennen können, als diejenigen, die für das, was wir getan haben, verantwortlich sind. Je mehr wir diese Bedürftigkeit erkennen, desto beschämter, desto demütiger werden wir – und desto eher werden wir von der Umarmung der Gnade überwältigt.

So hoffe ich, dass uns dieses heilige Jahr hilft, uns für die Barmherzigkeit Gottes zu öffnen und selbst barmherzig zu den anderen Menschen zu sein.

Herzlich Ihr Pfarrer

W. Bien

Wernher Bien

Aus unserer Pfarrgemeinde

Wir freuen uns mit den Eltern und grüßen unsere neuen kleinen Pfarrkinder:

Burk	Luca	Mitterfelden
Gröbler	Amelie, Sophie	Mitterfelden
Kerling	Valentin, Matthias	Feldkirchen
Tikilar	Benjamin, Paul	Mitterfelden
Reischl	Franziska	Bruch
Jahn	Franz	Feldkirchen



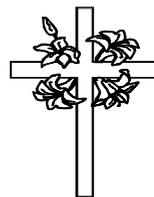
Das heilige Sakrament der Ehe spendeten sich:

Öllerer, Wolfgang	-	Aschauer, Katharina
Seidl, Martin	-	Holzner, Sonja
Buchwinkler, Thomas	-	Langwallner, Stefanie
Brötzner, Peter Reinhard	-	Schröger-Brötzner, Angelika



Wir trauern mit denen, die Leid tragen und erbitten den Toten Gottes Frieden

Dorfner	Erna	84	Hammerau
Häfner	Heinrich Paul	93	Bad Reichenhall
Rauscher	Christian	43	Mitterfelden
Peterka	Josefine Marie	88	Salzburg
Hastenteufel	Mathias	83	Mitterfelden
Althammer	Albert	84	Mitterfelden
Neuberger	Johann	84	Mitterfelden
Scharrer	Hermine	87	Mitterfelden



Patrozinium zu Ehren des heiligen Severin

Der Mönch war ein Mann in der Zeit der Völkerwanderung

Das große Fest am Gedenktag des heiligen Severin (8. Januar) wird immer am darauffolgenden Sonntag gefeiert. Warum wissen wir so viel über Severin von Noricum? Im Jahre 511 hat Eugippius (ca. 465 -533), ein Schüler von ihm, die Lebensgeschichte „Vita Sancti Severini“ geschrieben. In dem Werk ist nicht nur die Person Severin beschrieben, sondern auch dessen Wirken. Der Mönch Severin gab Mut zum Überleben, hat die Armen betreut und mehr Recht für diese geschaffen. Er setzte Änderungen in der Politik durch und verhandelte mit den Machthabern. Klostergründungen gehen auf ihn zurück. Der heilige Severin (der Strenge) starb am 8. Januar 482.

Im beinahe vollen Pfarrsaal intonierten Organist Kristian Aleksic, Rupert Eder (Piccolo-Trompete) und Cornelia Löffelmann (Violine) beim Einzug des Altardienstes



ein lebhaftes Allegro von Georg Friedrich Händel. „Nun freut euch ihr Christen, singet Jubellieder“ sang anschließend die Gemeinde. Nach der Begrüßung sagte Pfarrer Bien in den einleitenden Worten, es sei der letzte Tag der Weihnachtszeit, die Taufe des Herrn und gleichzeitig feiere man das Patrozinium. Deshalb seien vorne auch eine Reliquie und eine Figur des Heiligen aufgestellt. „Severin lebte in der Zeit, wo die Leute ins Land strömten, er war wie ein Fels in der Brandung und hat Hoffnung und Wegweisung gegeben“, erläuterte der Geistliche.

Die Botschaft aus dem Buch Jesaja aus dem Alten Testament las Lektor Carsten Schwantes vor. Mit dem Stück „Rompe Sprezza“ von Alessandro Scarlatti (1660-1725) brachte das Musik-Trio einen festlichen Hörgenuss. Dem feierlichen Anlass entsprechend sang Pfarrer Bien das Lukas-Evangelium, in dem sich Jesus unter die Menschen stellte und sich von Johannes taufen ließ, und der Heilige Geist kam vom Himmel in Form einer Taube auf ihn herab.

Der Seelsorger hielt anschließend die Ansprache und charakterisierte den Namenspatron des Pfarrzentrums. „Der Heilige

Severin kam in die Stadt Asturis (Stockerau) und warnte die Leute vor den Barbaren. Die Warnungen wurden jedoch in den Wind geschlagen, und so zog er in die nächste Stadt weiter“, erzählte Pfarrer Wernher Bien. Auf seiner Wanderung gelangte er nach Comagenis (Tulln), dort habe er gefastet und den Armen Almosen gegeben. Ein Mann lief aus Asturis zu Severin und sagte, die Barbaren seien eingefallen. Severin ging in die Kirche, wo eine große Menschenmenge versammelt war. Hier forderte er die Versammelten zur Buße auf und versicherte sie, nur

durch Nachtwachen, Gebet und Werke der Barmherzigkeit könnten sie dem drohenden Einfall entgehen. Barbaren kamen dennoch in die Stadt, doch ein Erdbeben, das keine großen Schäden verursachte, ließ die Barbaren aus der Stadt laufen.

„Severin lehrt Gott zu vertrauen, wir gehören zu Gott. Fasten, Beten, Werke der Barmherzigkeit ist ein Beispiel, wie es Jesus bei seiner Taufe gesehen hat. Die Kraft Gottes ist bei mir.“ Severin hatte eine gewaltige Aufgabe, ein Reich des Friedens zu errichten und es solle nicht mehr von Hass geprägt sein. Abschließend betonte der Seelsorger: „Wir gehören zur größten Kraft, die es gibt. Wenn wir in die Kirche hineingehen bekreuzigen wir uns mit Weihwasser.“

Anschließend lud Pfarrer Bien die Kinder dazu ein, bei der Reliquienprozession mitzugehen. Während der Priester das Gefäß mit der Severin-Reliquie, ein Geschenk der Wiener Severin-Pfarre, vom Pfarrsaal durch das Foyer und zurück trug, sang die Gemeinde mehrere Strophen des Severinliedes. Von

Jean Joseph Mouret spielten die Musiker das Stück „Rondeau“ und begeisterten klanglich homogen mit ausgereifter Balance von Orgel, Trompete und Violine und während



der Kommunionausteilung bedienten sich die Instrumentalisten des Repertoires von Jeremiah Clarke. Mit dem „King William’s March“ spielten sie sehr festlich diese Melodie. Die zahlreich gekommene Christenschar sang noch das weihnachtliche Lied „Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Engel“.

Ehe Pfarrer Wernher Bien den Segen erteilte, dankte er ganz herzlich den Musikern, die den Patroziniumsgottesdienst so festlich gestaltet hatten; darauf kam spontan Applaus. Zum Auszug bekamen die Kirchgänger von dem kleinen Musik-Ensemble ein prächtiges „Fanfares“ von Jean-Joseph Mouret zu hören. Schließlich blieben sie noch sitzen und hörten noch dem Orgelspiel von Kristian Aleksic zu. Am Ende geizten die Zuhörer nicht mit einem dankbaren und anerkennenden Schlussbeifall für die drei Künstler für ihr grandioses und homogenes Zusammenspiel.

Andreas Pils

Mit Gottes Hilfe Mauern überwinden

Ökumenischer Kinderbibeltag ein tolles Gemeinschaftserlebnis

Vom Vormittag bis in den Nachmittag hinein fand am Buß- und Betttag ein ökumenischer Kinderbibeltag in der evangelisch-lutherischen Auferstehungskirche sowie im katholischen Pfarrzentrum „St. Severin von Noricum“ statt. Das Tagesmotto



„Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“! wurde altersgemäß aufgearbeitet. 38 Mädchen und Buben wurden von 14 Mitarbeitern in sechs Gruppen betreut. Beim Startplenum begrüßte die evangelische Diakonin Harriet Wallmen die Kinder und erläuterte das Thema. Das von allen gesungene Lied „Einfach Spitze, dass du da bist“, mit Armbewegungen von Jung und Alt sorgte für eine lockere Atmosphäre. Svetlana Flat oblag am Piano die instrumentale Begleitung. Mehrere Jugendliche gaben eine szenische Darstellung über die biblische Gestalt Simeon. Dieser war gelähmt und Freunde brachten ihn in Kapernaum über das Dach in das Haus wo sich Jesus befand, denn Leute standen auf der Straße und blockierten den Zugang. Jesus sagte zum Gelähmten: „Simeon, ich habe deinen Glauben gesehen. Ich sage dir, steh

auf, nimm dein Bett und geh heim.“

Nach dem Auszug aus dem Pfarrsaal wurden jeweils drei Gruppen aufgeteilt im Pfarrzentrum „St. Severin“ sowie in der Auferstehungskirche. Die Betreuer machten mit den Kindern Kennenlernspiele, erzählten Geschichte nach und vertieften sie bei Spielen. Malen und Basteln standen ebenso auf dem Programm. In der Mittagspause teilte vom Katholischen Frauenbund die Mitvorsitzende Elli Riedl Wiener Würstl aus. Zudem gab es während der ganzen Veranstaltungsdauer diverse Getränke.

Nach der leiblichen Stärkung folgte die zweite Gruppenphase unter dem Aspekt Freundschaft.

Es wurden „Gute Wünsche für Freunde“ aufgeschrieben und Fürbitten für den Wortgottesdienst vorbereitet. Texte schrieben Kinder auf ein Blatt und danach



formten sie daraus einen Gebetswürfel. Schatullen und Rundschachteln wurden auch noch gebastelt. Die Leitung der Feier hatten Pfarrer Wernher Bien und sein

evangelischer Mitbruder Werner Buckel. „Zum Abschlussgottesdienst haben wir uns versammelt, um zum Herrgott zu beten und zu danken, weil er es so gut mit uns meint“, erläuterte Bien. „Einen ganzen Tag habt ihr miteinander zugehört, gebastelt, gesungen und gegessen. Viele haben sich für unsere Kinder Mühe gegeben und vorbereitet“, lobte Buckel. Bei dem Familiengottesdienst, bei dem auch die Eltern, vor allem Mütter zugegen waren, kam der lachende und scherzende Simeon mit einem Freund Huckepack nach vorne. Dazu gab es noch einige Szenen.

Beim Halleluja-Gesang erhoben sich

abwechselnd die Buben und die Mädchen. Pfarrer Buckel meinte, man habe das Vaterunser gesungen, obwohl es Unterschiede gebe. Trotz alledem gehören alle zusammen.

Nach einem Lied sprachen mehrere Kinder die Fürbitten. Die beiden Seelsorger spendeten danach den Segen. Mit dem Lied „Gott, dein guter Segen“ wurde der Familiengottesdienst zum Ende des ökumenischen Kinderbibeltages als tolles Gemeinschaftserlebnis beendet.

Andreas Pils



„Gesundheit beginnt mit J – Johannes Apotheke“



JOHANNIS
APOTHEKE

Beratung ist unsere Stärke

Als moderner Gesundheitsdienstleister mit einem umfassenden Beratungs- und Serviceangebot sind wir Ihr Partner in allen Gesundheitsfragen. Sprechen Sie uns bitte an, wir beraten Sie gerne, kompetent und immer freundlich.

Salzburger Straße 38 · 83404 Ainring | Tel.: 08654/85 28 · ainring@jo-apo.info · www.jo-apo.info

Begehrter Adventskalender sehr beliebt

Über 1500 Leute kamen an 23 Abenden zu den Adventsfenstern

Erstmals gab es in Mitterfelden einen begehrten Adventskalender. 23 Gastgeber öffneten dazu ihre Gartentüren und zeigten ihre fantasievoll gestalteten Adventsfenster. Allabendlich wurde ein neues Fenster präsentiert. Start war bis auf eine Ausnahme immer um 18.30 Uhr, damit auch Berufstätige ohne Hetze dabei sein konnten. Innehalten, Lauschen, Beten und Singen gehörte zur Andacht, danach wurden wärmende Getränke sowie Leckereien kredenzt. Initiiert wurde die Veranstaltungsreihe von der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde, wobei auch Christen anderer Konfessionen mitfeierten. Den Anstoß gaben die Eheleute Reka und Gerwin Schausberger gegenüber Pfarrer Wernher Bien bei einer privaten Zusammenkunft. Die Kirchentüren in der evangelisch-lutherischen Auferstehungskirche sowie im katholischen Pfarrzentrum St. Severin waren das letzte Türchen beim Adventskalender an Heiligabend.

Jenseits von Kommerz und vorweihnachtlichem Stress trafen sich jeden Abend im Schnitt 66 Gläubige, Jung und Alt zum ökumenischen begehrten Adventskalender. Die Gestaltung der Fenster und die Auswahl von Geschichten,

Gedichten, Gebeten und Liedern blieb den Gastgebern (Familien, Einrichtung wie Kirchen, Schule, Weltladen) überlassen. Die Andachten dauerten etwa 20 bis 30 Minuten. Kreativ waren alle täglichen Veranstaltungen allemal und Wetterglück herrschte an den Abenden, wo es nur zweimal kurz vom Himmel tröpfelte. Die Andachten leitete jeweils ein Geistlicher oder eine Seelsorgerin der beiden großen Kirchen.

Ein wöchentlich wechselndes Organisationsteam war für Glühwein und Kinderpunsch aus fairem Handel zuständig, zudem brachten sie noch Spekulatius mit. Die Gastgeber steuerten Weihnachtsplätzchen, Lebkuchen, Christstollen oder auch herzhaftes Happen bei. Um die Unkosten wieder reinzubekommen, wurde jeden Adventsabend ein Sparschwein aufgestellt. Mehrere Stehtische wurden immer aufgestellt und bei jedem Treffpunkt kam nach der Andacht der gemütliche Teil mit Gesprächen untereinander nicht zu kurz.

Der Redaktion gegenüber sagte der evangelisch-lutherische Pfarrer Werner Buckel: „23 Tage im Advent. 23 Abende ein anderes Adventsfenster. An 23 Abenden von lieben Menschen unterschiedliche



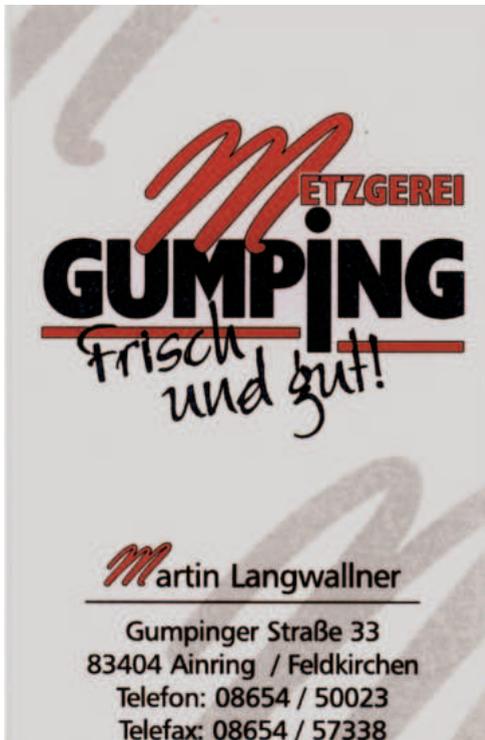
Adventsandachten. Mitterfelden hat den Advent mit dem begehbaren Adventskalender gelebt. Der Kern der christlichen Botschaft an Weihnachten hat unseren Ort ergriffen: Euch ist der Heiland geboren, Christus Land des Heiles. Diese Botschaft hat verbunden und gestärkt. Mir hat das verdeutlicht, wie wichtig Ökumene ist. Über kulturelle Prägungen hinaus, die ja auch oft unsere jeweilige christliche Konfession bestimmen, und auch gepflegt werden sollen, hat der begehbare Adventskalender uns im Glauben verbunden. Mir bleibt nur zu sagen, Gott sei gedankt für diese ökumenischen Sternstunden.“ Dem Geistlichen ist es ein Anliegen, ein ganz herzliches Vergelt‘s Gott allen Beteiligten und Organisatoren auszusprechen.

Auch sein katholischer Mitbruder Pfarrer

Wernher Bien zeigte sich sehr zufrieden über die Resonanz: „Ich war sehr angenehm überrascht, dass der Mitterfeldener Adventskalender so regen Zuspruch gefunden hat. Sooft ich es einrichten konnte, war ich dort und fand es immer schön zu erleben, wie viel Mühe sich die Familie damit gegeben hat, das Fenster zu schmücken und die Andacht zu gestalten. Ich hoffe, es wird bald wieder einen Adventskalender geben - in Mitterfelden oder in einem anderen von Ainrings Orten.“

Als Fazit: Der begehbare Adventskalender bot die Gelegenheit, dem Alltagsstress in der Vorweihnachtszeit zu entkommen und Gemeinschaft zu fördern.

Andreas Pils



Metzgerei
GUMPING
frisch und gut!

Martin Langwallner
Gumpinger Straße 33
83404 Ainring / Feldkirchen
Telefon: 08654 / 50023
Telefax: 08654 / 57338



Suche nach Krippenfoto

Wer besitzt alte Fotos vom Kripperl in der Marienkirche Feldkirchen? Bitte beim Mesner Reinhard Seidl in der Sakristei oder im Pfarrbüro abgeben.

Es wird ein Repro erzeugt und das Bild wieder zurückgegeben. Für Ihre Bemühungen herzlichen Dank im Voraus.

Andreas Pils



Mitterfeldener Adventskalender 2015

„Ich steh an deiner Krippen hier“

Choräle aus dem Weihnachtsoratorium und Haydnmesse in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt

Der Kirchenchor Feldkirchen Mitterfelden umrahmte den Gottesdienst am Stefanitag mit der Missa Nummer 3 in G-Dur von Joseph Haydn und mit Chorälen aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. Unter der Leitung von Professor Peter Ullrich wurde der Chor von Musikern aus der Region begleitet. An der Truhengorgel spielte Kristian Aleksic. Überzeugend und mit schönem Chor- und Instrumentenklang erfreuten die Darbietungen die überaus zahlreich erschienenen Besucher. Die

Solisten aus dem Chor, Regina Winkler, Angela Ufertinger, Hans Winkler und Carsten Schwantes boten professionelle, zu Herzen gehende Soli. Der Schlusschoral aus dem Weihnachtsoratorium „Nun seid ihr wohl gerochen“ war mit Rupert Eders virtuoser Trompetenbegleitung der abschließende Höhepunkt des Gottesdienstes am 2. Weihnachtsfeiertag.

Brigitte Janoschka



RUMPELTES GbR
BAD HEIZUNG SANITÄR GbR

Badprofi • Solaranlagen • Reparatur & Kundendienst
Öl • Gas • Holz • Pellets • Kamin • Wärmepumpen

Salzstraße 12 D-83404 Mitterfelden

tel 0 86 54/52 25 web www.rumpeltes-bad-heizung.de

Jesus ist das größte Geschenk

Kinderchristmette im PZ St. Severin sehr gut besucht

Nachwuchs durfte Geschenkpakete öffnen – Friedenslicht wurde verteilt

Zur Kinderchristmette konnte der Saal des Pfarrzentrum „St. Severin von Noricum“ die Mitfeiernden kaum fassen, daher mussten viele Teilnehmer mit einem Stehplatz im Pfarrsaal bzw. im Foyer vorlieb nehmen. Gemeindereferentin Birgit Weber stand der Wortgottesfeier vor, unterstützt vom Kindergottesdienstteam mit Andrea Xhekaj, Anna Weber, Carsten Schwantes, Sarah Rosamilia und Reka Schausberger. Viele Kinder wurden in das Geschehen mit einbezogen.

Bereits ab 13 Uhr versammelten sich 30 Kinder im Pfarrzentrum „St. Severin“ zum Basteln auf Einladung des Kinder- und Jugendarbeitskreises (KJAK). Unter Leitung

von Vroni Kerschl mit ihrem Team verkürzte man das „Warten auf das Christkind“ für die Kleinen. Um 15.30 Uhr des Heiligen Abends begann die Kinderchristmette, der auch viele Erwachsene beiwohnten.

Zum Einzug der Fahnenabordnung der Pfadfinder vom „Stamm Christopherus“ und Gemeindereferentin Birgit Weber und den Ministranten sangen die Gläubigen vom Liedblatt „O du fröhliche“. Zur Eröffnung wurde das bekannte Lied „Zu Betlehem geboren“ gesungen, instrumental begleitet von Kristian Aleksic am Piano, Melanie Maier und Isabel Rauscher (beide Querflöte), Jule Tanner (Trompete), Konrad Schneider (Kontrabass) und Timon Schwantes (Orgel).



Hernach fragte Reka Schausberger mit dem Mikrofon in der Hand mehrere Kinder, was sie sich zu Weihnachten wünschen und dazu gaben die Jüngsten ihre Antworten. Neben dem Volksaltar war ein Tisch mit einem Christbaum und vielen Geschenkkartons

Zufriedene Kunden sind für uns von Möbel Reichenberger die beste Empfehlung!



**Kaufen Sie nichtwoanders,
bevor Sie
bei uns waren ...**

... denn bei uns finden Sie nicht nur die größte Auswahl im Berchtesgadener Land, sondern beste Qualität zum fairen Preis.

Gekonnt einrichten
Seit 115 Jahren
Eigene Schreinerei



**Möbel
Reichenberger**

Hammerau · Telefon 08654 / 48170

Direkt an der B 20 zwischen Freilassing und Bad Reichenhall · www.moebel-reichenberger.de



aufgebaut. Auf der anderen Seite war eine leerer Tisch.

Gemeindereferentin Birgit Weber fragte die Kinder, ob sie eine Geschenkschachtel öffnen wollen; zahlreiche Hände gingen dann in die Höhe. Nacheinander durften Buben und Mädchen einzeln ein Paket öffnen, das Geschenk herausnehmen und den Gottesdienstteilnehmern zeigen. Es waren alles Krippenfiguren. Eine leere Krippe wurde dazu auf den freien Tisch gestellt und mit den Figuren geschmückt. Ein Pfadfindermädchen brachte vom Foyer kommend in einer Laterne das Friedenslicht von Bethlehem. Mehrere Kinder lasen die Fürbitten und zu jeder Fürbitte wurde eine Kerze vor der Krippe angezündet.

Im weiteren Verlauf der liturgischen Stunde wurde das Vaterunser gesungen,

der Friedensgruß gereicht und das Schlussgebet gesprochen. Birgit Weber dankte vor dem Segen den Mitwirkenden, die spontan Applaus erhielten. Im abgedunkelten Pfarrsaal endete die Feier mit dem berühmtesten Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“. Am Ausgang gab es für die Kinder einen Bastelbogen mit Krippenfiguren.

Es ist eine liebgewordene Tradition, dass die St.

Georgspfadfinder vom „Stamm Christopherus“ das Friedenslicht von Betlehem bringen. Die Flamme wurde an die Kirchgänger in ihre Laternen für zu Hause weitergereicht.

Andreas Pils



AUGENOPTIK
GEISREITER

Lindenstr. 22 · 83395 Freilassing · Tel. 0 8654/69303
Salzstr. 1 · 83404 Mitterfelden · Tel. 0 8654/50222
www.optik-geisreiter.de

„Denn heute ist uns der Heiland geboren“

Gut besuchte Gottesdienste an den weihnachtlichen Festtagen

Gut besuchte Kirchen gehören zur Weihnachtsatmosphäre. Ab 13 Uhr verkürzte der Kinder- und Jugendarbeitskreis im Pfarrzentrum „St. Severin“ in zweieinhalb Stunden das Warten auf das Christkind. Am Nachmittag des Heiligen Abends war die Kinderchristmette sehr stark besucht (siehe



Bericht an anderer Stelle).

Viele Gläubige waren in den Pfarrsaal von „St. Severin“ gekommen, wo Ruhestandspriester Peter Albers um 17 Uhr das Amt zum Heiligen Abend zelebrierte. Als festliches Glockengeläut abends zur Krippenfeier und Christmette um 22.30 Uhr rief, war es erneut eine große Anzahl Gläubiger, welche sich auf den Weg in die Marienkirche machten. Zur Eröffnung spielte Kristian Aleksic den Choral „Es ist gewisslich an der Zeit“ von Johann Sebastian Bach und regte die vielen Christen zum Innehalten und Nachdenken an. In dem nur spärlich beleuchteten, aber

schön geschmückten Kirchenschiff folgte nach dem Einzug des Altardienstes die Krippenlegung mit dem Jesuskind. Im harmonischen Einklang mit dem Orgelspiel von Kristian Aleksic sang erstmals Carsten Schwantes das römische Martyrologium zur Ankündigung des Geburtsfestes Christi.

Zwischendurch hörten die Gläubigen eine Lesung aus dem Buch Micha durch Lektorin Maria Auer. Anschließend sang Schwantes den Lobpreis zur hochheiligen Nacht. „Zu Bethlehem geboren“ war das erste Lied der Gemeinde.

Pfarrer Wernher Bien stimmte das „Gloria“ an und dazu spielte Kristian Aleksic fulminant das Orgelstück in F von Adolf-Friedrich Hesse; dazu wurden die Lichter wieder hell. Barbara Ullrich las aus dem Buch des Propheten Jesaja und dabei war die Rede von der Geburt des königlichen Kindes, in dem die Hoffnung der Menschheit liegt. Nach dem

Lied „Nun freut euch, ihr Christen“ sang der Geistliche die Weihnachtsbotschaft nach dem Evangelisten Lukas, hielt anschließend die Ansprache und sagte zu Beginn: „Wir feiern das Weihnachtsfest, wir freuen uns, dass Gott auf die Erde kommt.“

Weiter erzählte er von einem Mann der über die Niagarafälle gewandert ist, eine Geschichte wo es um Glauben und Vertrauen ging. Der dichtende Seelsorger trug unter dem Thema „Öffne ihm dein Herz“ zehn Strophen auswendig vor. Unter anderen sagte er: „Soll der Herr der Welt nun kommen: Gott kommt in sein Eigentum und

wird doch nicht aufgenommen: Fragen wir uns doch: Warum? Öffnen wir doch unsre Ohren für die Botschaft, lauschen still: Für uns wird er heut geboren, weil er in uns leben will.“

Im weiteren liturgischen Verlauf sprach Maria Auer die Fürbitten. Nach dem Kommuniongang und dem Segen wurde im Sakralraum wieder das Licht gedämpft und mit dem vertrauten und weltweit bekannten Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ fand die Christmette ihr Ende. Kristian Aleksic spielte zum Auszug von Michael Schmoll die Melodie „O du fröhliche“. Vor dem Alten Pfarrhof ließen Bläser der

Trachtenkapelle Feldkirchen weihnachtliche Melodien erklingen und konnten sich dabei einer großen Schar Zuhörer erfreuen. Nachdem die hochheilige Nacht in der



Marienkirche von den Gläubigen recht gut besucht war, konnte Pfarrvikar Hans-Hermann Holm-elin um 8.30 Uhr in der Marienkirche weniger Kirchgänger zum Festgottesdienst begrüßen. Guten Besuch verzeichnete die heilige Messe um 10 Uhr im Pfarrzentrum „St. Severin“ mit dem Salzburger Pallottinerpater Alois Schwarzfischer. Am zweiten Weihnachtsfeiertag konnte Pfarrer Wernher Bien um 9 Uhr zum Gottesdienst eine kleine Schar Christen an gleicher Stelle willkommen heißen. Die Sitzplätze beim Festgottesdienst



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

VR Girokonten
Für jeden das passende Kontomodell.

VR Service: 08651 6006-600
(Montags bis freitags durchgehend von 8 bis 20 Uhr)
Internet: www.vrbank-obb-so.de • E-Mail: info@vrbank-obb-so.de



**Volksbank Raiffeisenbank
Oberbayern Südost eG**

Meine Bank für's Leben



am Stefanitag um 10.15 Uhr reichten bei weitem nicht aus. Grund des enorm starken Besuchs war die Aufführung der „Missa Nummer drei in G-Dur“ von Joseph Haydn sowie Choräle aus dem „Weihnachtsoratorium“ von Johann Sebastian Bach durch den Kirchenchor (siehe Bericht an anderer Stelle).

Nach der Begrüßung sagte Pfarrer Bien:

„Wir feiern heute das Fest des heiligen Stephanus.“ Dieser bezeuge wie wertvoll der Glaube sei. Lektorin Barbara Ullrich las aus der Apostelgeschichte jene Stelle, in der Stephanus verhaftet und später gesteinigt wurde.

Das Matthäus-Evangelium, welches die Aufforderung zum furchtlosen Bekenntnis zum Inhalt hatte, sang der Seelsorger. In seiner Ansprache betonte er zunächst: „Wir sind in der Weihnachtszeit, wo uns Gott das schönste Geschenk machte.“ Am Fest des Märtyrers Stephanus sollte nachgedacht werden, wie die Botschaft weiter gegeben



werden könne. Für den Gottesdienst an Stephani brauche man keine Werbung zu machen, denn es kommen auch so viele Leute. Ebenso erfreut zeigte er sich über den Mitterfeldener Adventskalender, wo viele Menschen zusammenkamen.

Der zweite Weihnachtstag wurde einmal mehr zu einem geistigen und vor allem musikalischen Höhepunkt. Pfarrer Wernher Bien dankte dem Kirchenchor und dieser erhielt Beifall. Nach dem Schlusslied zollten die vielen Kirchgänger den Aufführenden spontan Applaus.

Andreas Pils



Florian Götzing
Ulrichshöglerstr. 8
83404 Ainring
Tel.: 08654/8281
Fax.: 08654/607482
E-Mail: baeckerflorian@goetzman.de

**Handwerkliche Herstellung von Backwaren
 aus naturbelassenen Rohstoffen**

Impressum:
 Herausgeber: Kath. Pfarramt
 Feldkirchen, f.d.J.v.: Wernher
 Bien, Pfr.
 Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist jeweils der
 Verfasser verantwortlich.
 Redaktionsteam:
 H. Wiersig, A. Pils, Pfr. Bien.
 Gestaltung: F. Butzhammer
 Auflage: 1700

Krippe in St. Severin

Viele Jahre stand die Weihnachtskrippe innen im Foyer des Pfarrzentrums „St. Severin von Noricum“. Um für die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen einen täglichen Zugang zu ermöglichen, ist nun eine Betrachtung aus kurzer Distanz gegeben. Das Grundgestell errichtete Mesner Norbert Kurtz zusammen mit seinem Vorgänger Hans Riedl, der auch die Verglasung vornahm. Elli Riedl und Hanni Pils vom Dreier-Vorstandsteam des Katholischen Frauenbundes, Zweigverein Feldkirchen, haben erstmals die Weihnachtskrippe im Glockenturm neben der Kapelle dekoriert. Insgesamt wurden dem Anlass entsprechend die Szenen „Maria Verkündigung“, „Herbergssuche“, „Geburt“ und „Heilige Drei Könige“ dargestellt.

Andreas Pils



Krippe in der Marienkirche

Eine Krippe erfreut immer wieder die Besucher der Pfarr- und Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“. Nacheinander werden in zwei Monaten acht verschiedene Szenen der Weihnachtsgeschichte aus der Bibel nachgestellt. Spensterfrauen des Trachtenvereins „D´ Schneebergler“ nehmen die Dekoration vor und richten die biblischen Darstellungen her und es wurde eine neue Figur und ein Thron platziert. Es handelt sich hierbei um König Herodes. Die Frauen ließen den Kopf aus Wachs extra in Salzburg fertigen. Die Arbeiten wie Holzaufbau, Aufpolstern, Drähte, Nähen, Bekleiden, Kappe übernahm Gerti Schüssleder. Sämtliche Ausgaben wurden von den Trachtenfrauen durch den Osterkerzenverkauf finanziert. Um die Gestaltung kümmern sich Regina Galler, Julia Wesper, Renate Weibhauser und Gerti Schüssleder

Andreas Pils



„Die Welt ein Stückchen gerechter machen“

Weltladen spendet in 28 Jahren 100.000 Euro

Ehrenamtliche Verkaufsmannschaft seit jeher sehr engagiert

Diese Bilanz kann sich sehen lassen: Seit 28 Jahren wird der Weltladen im Pfarrzentrum „St. Severin“ von ehrenamtlichen Kräften am Laufen gehalten. Über 100.000 Euro an Spenden haben die engagierten Mitarbeiterinnen seither erarbeitet.

Ein Teil der Spenden wurde für die Soforthilfe nach Katastrophen verwendet. Mit dem anderen Teil werden fortlaufende Projekte unterstützt, zu deren Mitarbeitern und Leitern das Team seit Jahren persönliche Kontakte pflegt. Heute gehören dem Verkaufsteam des Weltladen „Fair miteinander e.V.“ zwölf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen an. Ihr Anliegen ist es, für Solidarität mit den Produzenten und Kleinbauern in den Entwicklungsländern nicht nur mit Worten zu werben, sondern tatkräftig einzutreten.



Rosemarie Pscheidl

Garant dafür ist nach ihrer Einschätzung der „faire Handel“, der den Erzeugern Verkaufspreise ermöglichen soll, die ihnen ein Leben in Würde ermöglichen.

Wie hat alles in Mitterfelden angefangen? Begonnen wurde mit einem Weltladen

im Pfarrzentrum „St. Severin von Noricum“ mit dem Verkauf von Kaffee aus Bananenkartons. Mit Unterstützung der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“, einem Kredit des damaligen Seelsorgers Anton Parzinger, wurde dem Team ein kleiner Raum im Keller des Pfarrzentrums zur Verfügung gestellt. Jeden Sonntag erfolgte nach dem Gottesdienst der Verkauf der sogenannten 3.Welt-Produkte.

Die Leiterin des Weltladens Rosi Pscheidl erinnert sich an die Entwicklung: „Der entscheidende Schritt zu

einem größeren Sortiment gelang erst Jahre später mit dem ersten Ladenraum.“ Vor zwei Jahren schaffte es das Team dann -



Autolackiererei Leitner

Unfallinstandsetzung · Meisterbetrieb

Gewerbestr. 5b · D-83404 Ainring · Telefon 08654/5200

Fax 08654/58297 · E-Mail: Autolackiererei-Leitner@t-online.de

trotz einigem Gegenwind – in einem noch größeren Ladenraum eine neue Heimat zu finden.

Der Einsatz vor allem außerhalb des Ladens mit wöchentlich abwechselnden Verkäufen in den Kirchen des Pfarrverbandes Ainring „St. Laurentius“ Ainring, „Mariä Himmelfahrt“ Feldkirchen und „St. Martin“ Thundorf sowie Märkte der Region, Belieferung mit Fair-Trade-Produkten an Gaststätten, Eisdielen, Bäckerei, Gärtnerei, Metzgerei sowie Autohaus, Pfarrei, Gemeinde, Schulen und Kindergarten, brachte einen durchschlagenden Erfolg.

Darüber hinaus beteiligten sich die Frauen sowie Kunden an Unterschriftenaktionen, starteten eine eigene Petition an den Bundestag. Besonders wichtig sei die aktuelle Information durch Presse, Schaukästen und Plakataktionen, aber auch Reiseprojektvorträge über Besuche bei den kleinbäuerlichen Handelspartnern. Die sehr gute Zusammenarbeit und Unterstützung durch die Kommune, Pfarrei, Vereine, Jugendliche usw. der Gemeinde Ainring mit jährlichen Rosenverkäufen im gesamten Pfarrverband zum Muttertag, Modenschauen, Dekanatsfirmlingstag und deren Mitwirkung bei vielen verschiedenen Veranstaltungen, stellen die Weichen für die Zukunft. Gerade

die Besuche und vielfachen Gegenbesuche der Partner in Peru, Philippinen, Bolivien, Ecuador, Afrika liegen dem Weltladenteam sehr am Herzen. Unmittelbares Erleben und Kennenlernen bei den zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen gibt den Kunden und Unterstützern die Möglichkeit, direkten Kontakt mit ihnen zu pflegen.

Als Ausdruck der guten Zusammenarbeit der Weltläden des Berchtesgadener Landes ermöglichte die Verwirklichung eines gemeinsamen Projekttraumes: Unter dem Motto „Mit Süßem helfen“ entstand eine köstliche faire Mango-Schokoladenkreation mit Unterstützung einer regionalen Confiserie.

„20 Cent jeder verkauften Schokolade, bis jetzt etwa sagenhafte 6000 Tafeln, kommen der Shay Cullen PREDA-Stiftung auf den Philippinen zu Gute“, bilanzierte Rosi Pscheidl. Eine ganz besondere Bestätigung sei der bundesweite Vertrieb der Weltladen-Schokolade durch die Fair Handelsgenossenschaft DWP in Ravensburg. Durch diese wunderbare Zusammenarbeit wurde eine weitere Idee von den Mitterfeldener Mitarbeiterinnen, Produktion eines fairen Schokoladenschutzengels mit unserer Confiserie und DWP verwirklicht. Das Anliegen des Vereins „Fair miteinander



e.V.“ ist, sich auch in Zukunft mit ganzer Kraft, mit neuen Ideen und zu 100 Prozent ehrenamtlich für eine gerechte und fairere Welt einzusetzen.

Der Laden bietet ein breitgefächertes Sortiment an unter anderem aus den Ländern Indien, Bolivien, Chile, Südafrika, Ecuador, Philippinen.

Zudem gibt es seit wenigen Monaten „Fairtrade“-Brot und „Fairtrade“-Wurst, jeweils abgeschmeckt mit Gewürzen aus dem Weltladen und hergestellt von Betrieben in der Gemeinde Ainring. Gegen eine Spende wird ein Heftchen mit Gedichten

aus den Jahren 2012 bis 2015 von Pfarrer Wernher Bien ausgegeben, der damit Kinder auf den Philippinen unterstützen möchte. Vereinsvorsitzende Rosi Pscheidl hat einen Traum, nämlich, dass viele Leute den Weg in den Weltladen wagen.

Im Herbst des vergangenen Jahres wurde der „Freundeskreis Eine Welt Ainring“ gegründet und geht auf eine Initiative der Kommune und der Pfarrei Feldkirchen zurück, um die Weltladenarbeit zu unterstützen. Der monatliche Mitgliedsbeitrag beträgt nur einen Euro.

Andreas Pils



AUTO GASSNER

Inhaber: Sebastian Gaßner e.K.

83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 2
Tel. 0 86 54 / 83 91 · info@auto-gassner.info

Autohaus Angelika Gassner

83404 Ainring-Mitterfelden · Industriestr. 3
Tel. 0 84 54 / 48 54 14 und 52 33
info@hyundai-gassner.de



Kinderseite



T. Pfäßmann



Der Osterhase war da!
Oder war's der Nikolaus?
Oder Sankt Martin?
Was da so im Garten
versteckt ist – das hat fast
alles nichts mit Ostern zu
tun! Was gehört nicht dazu
und wozu gehört es dann?

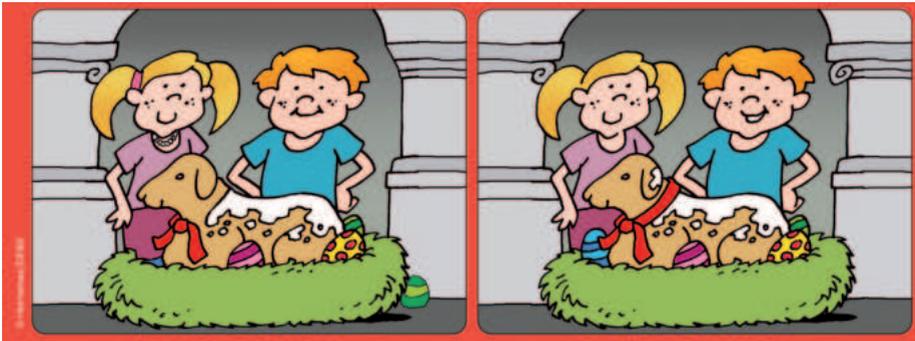
Lösung: Kürbis; Halloween;
Laterne; Weckmann; Gans;
Sankt Martin; Knecht
Ruprechts Rute; Schoko-Weih-
nachtsmann; Nikolaus;
Adventsstranz; Tannenbaum;
Krippe; Advent und
Weihnachten; Kacke;
Silvester; Schneekugel;
Winterzeit; Maske; Karneval;
Schulüte; Einschulung

				
1	2	3	4	
				
A	B	C	D	

© Bruchmaik/DEIKE

Irmis Freunde sind tolle Maler. Welches Tier hat welches Ei bemalt?

Lösung:
1 - D, 2 - C, 3 - A, 4 - B



Im rechten Bild haben sich acht Fehler versteckt. Findest du sie?

Termine 2016

Mo,	15.2.	19.00	PZ: Alpha-Kurs
So,	21.02.	10.00	Caritas-Sonntag PZ: Gottesdienst anschl. Firm-Auftakt Feldkirchen

März

Fr,	4.03.		Weltgebetstag der Frauen im ev. PZ
Di,	8.03.		2. Erstkommunion-Elternabend
	9.-11.03.		GEBRAUCHTKLEIDERMARKT
	18.+19.03.		PZ: Brautleutekurs
So,	13.03.		MISEREORSONNTAG u. Pfadfinder-
			Fastenessen
		14.00	Ainringer Kreuzweg
Sa,	19.03.	15.45	Abfahrt zur Wallfahrt nach Maria Plain
			(Gottesdienst 17 Uhr)
Di,	29.03.	19.00	1.Gottesdienst in Bicheln

April

			HEILIGE WOCHE (nach den Terminen)
Sa,	2.04.	19.00	PK: 5-Vereine-Jahrtag
Di,	5.04.	19.00	PZ: Bibelabend
Di,	12.04.	19.30	PZ: Patenabend z. Firmung
Mi,	13.04.	14.00	PZ: Senioren-Nachmittag
Sa,	16.04.	6.00	Steg Hausmoning: Fußwallfahrt nach Maria Plain, Anlass „Woche für das Leben“
Fr,	15.04.	19.00	PZ: Benefizkonzert mit Herrn Halk

Mai

So,	1.05.	8.30	Feierl. Amt „Maria, Patronin des Landes Bayern“
		10.00	PZ: Wortgottesfeier
		9.30	PK: Erstkommunion
		18.00	Dankandacht zur Erstkommunion
Di,	3.05.	19.00	Bibelabend
Di,	3.05.	18.30	Bauer an der Straß: Bittgang nach Bicheln

Mi,	4.05.	19.00	Bittgang zum Ulrichshögl
Mi,	18.05.	9.00	Senioren- u. FB-Ausflug nach Kloster Andechs
So,	22.05.	10.15	PK Festgottesdienst mit Kirchenchor
		19.00	PK feierl. Pfingstandacht
Mi,	25.05.		FB-Fahrt zum ORF u. Stiegl's Brauwelt
Do,	26.05.	8.30	FRONLEICHNAM
So,	29.05.	19.30	PZ: Gottesdienst miteinander
Di,	31.05.	20.00	Letzte feierliche Maiandacht mit Kommunion u. Zeltlager am Abtsee für Kinder von 8-12 Jahren, Anmeldung im Pfarrbüro

Juni			
Di,	7.06.	19.00	Bibelabend
Mi,	8.06.	14.00	Seniorenachmittag
Sa,	25.06.	15.00	Berggottesd. am Baumannkreuz/Moaralm
Sa,	16.07.	9.30	FIRMUNG in Thundorf
Di	5.07.	19.00	Bibelabend
So,	31.07.	19.30	PZ: Gottesdienst miteinander
So,	14.08.	10.00	BIERZELT Feldkirchen (Necheiau)
			Feldgottesdienst
Mo,	15.08.	8.30	PK:Patrozinium-Festgottesdienst (mit
			Kräutersegnung)
		10.00	PZ: Hl. Messe entfällt
		18.00	PK: Feierl. Marienandacht

Sept.			Pfarrfest
	26.9.-30.9.		Gebrauchtkleidermarkt
So,	25.09.	19.30	PZ: Gottesdienst miteinander
Do,	29.9.	8.00-16.00	PK: Ewige Anbetung
	26.9.-2.10.		Herbst-Caritassammlung
So,	2.10.	19.00	PK: Hieronymus-Messe (Vokalensemble München)
Mi,	12.10.	8.00	Wallfahrt nach Altötting
So,	23.10.		Weltmissionssonntag

DIE HEILIGE WOCHE

WIR FEIERN DIE MITTE UNSERES GLAUBENS



PALMSONNTAG

8:30 Uhr / PK Palmweihe vor der Aussegnungshalle / Friedhof, anschließend

Christkönigsprozession,

Pfarrgottesdienst mit Passion nach Lukas

10:15 Uhr / PZ Gottesdienst mit Palmweihe



GRÜNDONNERSTAG

Das Heilige Triduum vom Leiden, Sterben, der Grabesruhe und der Auferstehung unseres HERRN und RETTERS JESUS CHRISTUS
19.00 Uhr / PK Abendmahls-Feier der ganzen Pfarrfamilie mit Empfang des Leibes und Blutes, anschl. Altarentblößung und Anbetung vor dem Allerheiligsten im Tabernakel (bis 21:00 Uhr)



KARFREITAG

8:00 – 19:30 Uhr / PK Anbetung vor dem Heiligen Grab des HERRN

8:00 – 9:00 Uhr und von 16:30 bis 17:30 Uhr: Beichtgelegenheit

10:00 Uhr / PZ Kinder-Karfreitags-Liturgie

15:00 Uhr / PK Liturgie vom Leiden und Sterben unseres HERRN



KARSAMSTAG

8:00 – 11:00 Uhr / PK Anbetung vor dem Heiligen Grab des HERRN

8:00 – 9:00 Uhr / PK Beichtgelegenheit



OSTERNACHT

5:00 Uhr / PK: Weihe des Feuers / Lichtfeier, Osterlob-Exsultet, Lesungen aus dem AT und NT, Taufwasserweihe und Taufversprechen der Pfarr-Familie, Osterhochamt und Segnung der Oster-Speisen

10:00 Uhr / PZ: Oster-Hochamt mit Speisensegnung



OSTERMONTAG /EMMAUS-TAG

8:30 Uhr / PK Ostergottesdienst

10:00 Uhr / PZ Ostergottesdienst

Weitere Feier in der Heiligen Woche:

Dienstag in der Karwoche: **19:00 Uhr / PK**

Feier der Versöhnung

als Bußgottesdienst zur inneren Vorbereitung auf
das hochheilige Osterfest

LIEBE MITCHRISTEN, ZUR MITFEIER UNSERES
HÖCHSTEN FESTES, DEN FEIERN VON OSTERN,
LADEN WIR GANZ HERZLICH EIN!

FEIERN WIR DIE FREUDE DES LEBENS!

Sternsinger beweisen großen Einsatz

In unserer Pfarrei wurden 7.578 Euro gesammelt

Die bundesweite Sternsingeraktion 2016 stand unter dem Motto „Segen bringen, Segen sein. Respekt für dich, für mich, für andere – in Bolivien und weltweit!“. Daran beteiligte sich auch die Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“. In der Marienkirche sowie im Pfarrzentrum „St. Severin von Noricum“ wurden über 50 Kinder und Jugendliche sowie die Begleiter (Kamele) als die „Weisen aus dem Morgenland“. Unter den Gruppen waren auch Pfadfinder vom „Stamm Christopherus“ und vom Kinder- und Jugendarbeitskreis (KJAK) ausgesandt. Heuer gab es zwei Aussendungsfeiern und zwar am 2. Januar in der Marienkirche und dann noch am 3. Januar im Pfarrzentrum „St. Severin“, jeweils durch unseren Pfarrer Wernher Bien. Wasser, Salz, Weihrauch, Kohle und Kreide wurden gesegnet, ebenso die Sternsinger und ihre Begleiter (Kamele). Die Lieder „Stern über Bethlehem“ und „Die Heiligen Drei König mit ihrem Stern“ wurden gesungen.

Das Startjahr in Deutschland mit dem „Dreikönigssingen“ war 1959 und zwei Jahre später trägt das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ gemeinsam mit dem Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) die Sternsinger-Aktion, welche heuer unter dem Leitsatz „Segen bringen, Segen sein. Respekt für dich, für mich, für andere – in Bolivien und weltweit!“ steht. Den Gang der „Weisen aus dem Morgenland“, gab es schon in der Zeit des Lehrers Georg Lapper (gestorben 1974) und ist älteren Feldkirchnern sicher noch in Erinnerung.

Mit ihren typischen bunten Gewändern und goldenen Kronen machten sich Kinder

und Jugendliche und einem erwachsenen Begleiter auf den Weg von Haus zu Haus, um die Weihnachtsfreude mitzuteilen, die Häuser zu segnen und für arme Kinder zu sammeln. Dieses Jahr geht der Erlös an Schulen für eingeborene Aymara-Kinder in Bolivien, die dort insbesondere ihre eigenen Wurzeln kennenlernen sollen.

Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B*16“ (Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus) und dem Weihrauchfass, Weihwasser, mit Lied und Versen brachten die Sternsinger den Segen. Weiter waren sie mit einer Sammelbüchse ausgestattet.

Beim Festgottesdienst zur Rückkehr der Sternsinger am Feiertag „Heilige Drei Könige – Erscheinung des Herrn“ in der



Marienkirche spielte Organist Kristian Aleksic kräftig eine freie Intonation beim Einzug von Pfarrer Wernher Bien und den Ministranten als königliche Hoheiten. „Ein Stern ist aufgegangen“ war dann das Eröffnungslied. Nach der Begrüßung meinte Pfarrer Wernher Bien, die Sternsinger seien weit gegangen und diese hätten die Weihnachtsbotschaft in die Häuser gebracht. Sehr feierlich sang der Geistliche das Matthäus-Evangelium, welches die

Huldigung der Sterndeuter zum Inhalt hatte

In seiner Ansprache erläuterte Pfarrer Bien, die Sternsinger seien als die Heiligen Drei Könige gegangen. „Sicher wäre es angenehmer gewesen zu Hause zu bleiben, ich hoffe es hat sich gelohnt.“ In Bezug zum Evangelium meinte er, die klugen Schriftgelehrten und Hohenpriester seien sitzen geblieben. „Die Weisen aus dem Morgenland hatten eine Weissagung gehört. Hatten ein bisschen was gewusst und machten sich auf den Weg dem Stern folgend. Wichtig ist es, sich selber zu bewegen und im Umfeld was besser zu machen.“ Vor dem Segen dankte der Seelsorger den Sternsängern sowie den „Kamelen“ für ihren Dienst und meinte, es wäre einen Beifall wert. Zum Auszug des Altardienstes und sämtlichen „Königen“ und Sternträgern spielte Kristian Aleksic gefühlvoll das Stück „Hört ihr nicht die



Engel singen“.

Auch bei der heiligen Messe im Pfarrzentrum „St. Severin von Noricum“ waren Sternsinger zugegen, Mädchen und Buben als „Magier“ und „Sterndeuter“ gekleidet in orientalisches anmutendes bunten Umhängen, farbigen Turbanen und goldenen Kronen. Unter feierlichem Orgelspiel durch Kristian Aleksic zogen sie mit Pfarrer Bien vom Foyer her kommend in den Pfarrsaal ein. Texte, Lieder und Predigt waren dem Festtag entsprechend ausgesucht. Das Lied „Die Heiligen Drei Könige mit ihrem Stern“



setzte den Schlusspunkt des Gottesdienstes. Für manche Gruppe war hier der Weg noch nicht zu Ende. Ausgestattet mit Stern, Rauchfass, Weihrauch, Kohle, Kreide und Sammelbüchse machten sie sich erneut auf den Weg um traditionellen Haussegen zu überbringen und um Geldspenden für Gleichaltrige auf der Welt zu bitten. Die Caspars, Melchiors, Balthasars und Sternträger konnten sich durch ein zusammengetragenes Spendenaufkommen von 7.578 Euro freuen. Dank ihres

Engagements und der Geldspender in den vielen Orten und Weilern der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“, kann diese Summe an das Kindermissionswerk überwiesen werden zur Verfügung für Kinder und ihre Familien in Not.

Die „Kamele“ waren mit Rucksack ausgestattet und konnten in denen die Leckereien wie zum Beispiel Schokolade für die „königlichen Hoheiten“ verstauen.

Andreas Pils



Wer in unserer Pfarrei aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr regelmäßig an der Eucharistie-Feier teilnehmen kann und die KRANKENKOMMUNION empfangen möchte, soll sich im Pfarramt Tel.: 50016 melden.

Gerne bringen die Seelsorger die Kommunion zu Ihnen nach Hause.

Das Pfarrbüro

Anschrift:

Pfarramt Pfarrverband Ainring
Ludwig-Thoma-Str. 2
83404 Ainring (Mitterfelden)
Maria-Himmelfahrt.Feldkirchen@erzbistum-muenchen.de

Tel: 08654-50016
Fax: 08654-69561

Öffnungszeiten:

Mo 8.30 – 11.30 Mi 15.00 – 17.30 Do 8.30 – 11.30 Fr 8.30 – 11.30

Schmückende Stelen im Friedhof

Erweiterung der Urnengrabanlage mit Einweihung

Am Ende der feierlichen heiligen Messe an Allerheiligen lud Pfarrer Wernher Bien die Gläubigen zur Einweihung des neuen Urnengemeinschaftsgrabes sowie der Urnen-Stelen in den Friedhof, Teil C ein. Die Zeremonie des Seelsorgers verfolgten neben den Kirchgängern unter anderem die Steinmetze Stefan und Ulrich Wimmer sowie Kirchenpfleger Sepp Vogl und Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Kern.

Begonnen wurde bei strahlendem Sonnenschein mit dem Weiheritus durch den Seelsorger beim Urnengemeinschaftsgrab, am sogenannten Hößstein. Die betreute Beisetzungsstätte bietet für 20 Verstorbene Platz nach deren Einäscherung. Die Hinterbliebenen erhalten eine Komplettleistung gegen Gebühr: Grab, Ritualstein, Bepflanzung und Pflege. In diesem Urnengemeinschaftsgrab sind nur biologisch abbaubare Urnen zugelassen. Für die Besucher lädt zu einem längeren Innehalten eine Sitzbank ein.

Wenige Meter von diesem Ort entfernt, am östlichen Ende des Friedhofs, sind neue Urnenstelen sowie Erdurnengräber entstanden. Die Beerdigungskultur ist im Wandel, so werden immer mehr Urnengräber nachgefragt und die Kirchenverwaltung will somit

den Entwicklungen Rechnung tragen. Die alte Hecke wurde entfernt und durch Smaragd-Thujen erneuert. Weiters wurde eine Wegsanierung vorgenommen.

In den unterschiedlichen Typen von Stelen haben jeweils drei bis vier Urnen Platz, insgesamt können 18 Feuerbestattete beigesetzt werden. Das Fundament ist so angelegt, dass bei Bedarf 16 weitere Urnensäulen aufgestellt werden können und die Kapazitätsgrenze liegt bei 64 Urnen. Gegenüber dieser Reihe sind neue Erdurnengräber geschaffen worden, hier bietet ein Grab Platz für vier Urnen, wo die Menschen ihre letzte Ruhe finden.

Im Rahmen einer kleinen Andacht übergab Pfarrer Wernher Bien das neue Urnengrabfeld seiner Bestimmung. Anschließend schritt er die neue Grabanlage zusammen mit einem Ministranten ab und besprenge diese mit Weihwasser, welches symbolisch Erde und Himmel miteinander verbindet. Zum Abschluss beteten alle gemeinsam das Vaterunser. Für die Zukunft sind über hundert Urnengrabplätze vorhanden.

Andreas Pils



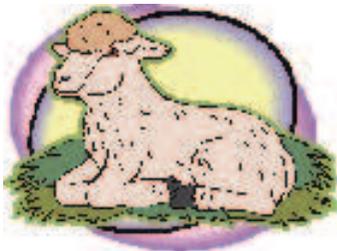
Kindergartenkinder zu Besuch im Wohnstift Mozart

Seit vielen Jahren besucht zu St. Martin eine kleine Gruppe Kinder des Kindergartens St. Raphael mit ihren selbstgebastelten Laternen die Bewohner des Wohnstifts Mozart. Das Singen der Martinslieder löst bei den älteren Menschen immer wieder große Freude aus. Im 14-tägigen Rhythmus wird seit Juli die Pflegestation des Wohnstifts besucht. Etwa acht bis zehn Kinder singen dort mit ihren Erziehern verschiedene Lieder, oder tragen Fingerspiele und Kreisspiele vor. Die Bewohner erwarten die Kinder jedes Mal mit großer Freude und singen auch gerne bei

bekannten Liedern wie z.B. „Dornröschen war ein schönes Kind“ oder „Aber grasde“ begeistert mit.

Sowohl die älteren Menschen als auch die Kinder profitieren von diesen Besuchen, denn vom sozialen als auch vom christlichen Aspekt ist die Begegnung von Jung und Alt ein wichtiger Schritt zum gegenseitigen Verständnis.

Sandra Rehm



Praxis für
Physiotherapie
Med. Fußpflege

Sabine Rieder

Salzburger Straße 38
83404 Mitterfelden
Tel. 086 54 - 77 71 81

Impressionen St. Martinsfest Kindergarten St. Raphael



Neujahrsempfang des Pfarrverbandes Ainring

Chor „Z’ammKlang“ setzte Glanzpunkte

Alle Ehrenamtlichen, aber auch alle, die hauptamtlich den Pfarrverband Ainring mit Leben füllen, erfuhren beim Neujahrsempfang im Pfarrzentrum „St. Severin von Noricum“ eine Wertschätzung. Für die musikalische Unterhaltung sorgte mit sauber intonierten, meist a-capella gesungenen Liedern, der neue Chor „Z’ammKlang“, unter Leitung von Ute Schidlowski.



Eröffnet wurde der Neujahrsempfang mit dem Lied „Come praise the Lord“, auf hohem Niveau gesungen vom neuen Chor „Z’ammKlang“. Pfarrverbandsratsvorsitzende Manuela Lotze war die erste Sprecherin und konnte eine Reihe im öffentlichen Leben stehenden Personen willkommen heißen. Sie zeigte sich erfreut, dass Mitglieder vom Helferkreis „Asyl“ gekommen waren. „Der Neujahrsempfang ist mittlerweile ein fester Termin in unserem Kalender des Pfarrverbandes. Auf diesem Weg möchten wir allen danken, die unsere Arbeit in der Kirche lebendig und bunt gestalten. Und das sind eine Menge von Ehrenamtlichen – wie man sieht. Viele von ihnen sind oft nicht sichtbar, denen gilt mein ganz besonderer Dank“, betonte Lotze. Sie sprach von der Vielseitigkeit der Geistesgaben und den Talenten und nannte dazu beispielhaft Organisieren von Seniorennachmittagen und Pfarreiausflügen, die Vorbereitung für Kinder- und Jugendgottesdienste, die Vermittlung vom Glauben in Bibel- und Hauskreisen, die eigene Stimme im Chor, Zeit zu schenken beim Austeilen der Krankenkommunion, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie die Caritassammler

und Wohnviertelshelfer. Die Gaben in der Gemeinschaft seien wertvoll und jeder sei ein Stein im großen Mosaik. Mit glockenklaren Stimmen sang der Chor sehr sauber den Song „Lean on me“. Sandra Eschlberger



aus der Pfarrei „St. Laurentius“ Ainring las die Geschichte vom Sprung in der Schüssel vor. Mit dem schwungvollen Lied „Come, now is the time to worship“ bewies der Chor erneut sein Können.

Von der Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ Feldkirchen brachte Regina Galler die lehrreiche Erzählung „Die Insel der Gefühle“ zu Gehör. „What a wonderfull world“ ein

schöner und schwerer Jazz-Akkord, wurde sauber intoniert von der Gesangsgruppe. Regina Eisl aus der Pfarrei „St. Martin“



Thundorf brachte das Publikum zum Nachdenken mit dem Text „Das Paradox unserer Zeit ist“, hierbei hielt sie die „moderne“ Zeit vor Augen. Die berührende Ballade von Hubert von Goisern „Weit weit weg“ sang der Chor unter Leitung von Ute Schidlowski mit beeindruckender Musikalität.

Anschließend nahm Pfarrverbandsleiter Pfarrer Wernher Bien das Mikrofon und sagte: „Ein ganz herzliches Dankeschön all den Leuten, die sich das ganze Jahr über engagieren, damit unsere Pfarreien so aktiv sind, und dankte, dass ihr da seid“.

Dankeschön denen die den heutigen Abend verschönern. Schön dass das ehemalige ‚Modern Church‘ zu einem so schönen Zsammklang gefunden hat. Schön auch die Texte aufbauend, besinnlich sollten sie sein. Es ist gut gelungen.“

Schließlich dankte er dem im März scheidenden Pfarrverbandspfleger Anton Kern (siehe Bericht auf Seite 34). In einer von Andreas Pils zusammengestellten

Bilderschau wurde das Geschehene im kirchlichen Leben des Pfarrverbandes des zurückliegenden Jahres in Erinnerung gerufen.

Das Lied „Can’t help falling in love“ gefühlvoll gesungen von den Frauen und Männern sollte den Schlusspunkt des offiziellen Teils setzen, doch der anhaltende Beifall bewegte den Chor noch zu einer Zugabe. „Möge die Straße uns zusammenführen“. Für die Darbietung des Segensliedes erhielten die Künstler einen dankbaren Schlussapplaus.

Nun war Gelegenheit sich ins Foyer zu begeben, wo der Kirchenchor Feldkirchen und Mitglieder der Pfarreien Thundorf und Ainring ein reichhaltiges Buffet hergerichtet hatten. Für diverse Getränke war

selbstverständlich gesorgt.

Der Abend diente wieder in besonderer Weise den vielen Gesprächen, dem Kennenlernen und dem Gedankenaustausch im Foyer und Pfarrsaal. Noch lange Zeit waren die Gäste beisammen bis die Letzten spät abends nach Hause gingen bzw. fuhren.

Andreas Pils



Pfarrverbandspfleger Anton Kern hört auf Anfänge im Ehrenamt bereits 1964 – Mit Präsent verabschiedet

„Einen ganz besonderen Dank möchte ich heute unserem Pfarrverbandspfleger Anton Kern aussprechen, der dann im März zu seinem 80er ausscheiden wird. Nachdem er für die Finanzen vom Pfarrverband zuständig ist, glaube ich, ist dies ihr der richtige Rahmen Danke zu sagen“, erläuterte Pfarrverbandsleiter Pfarrer Wernher Bien beim Neujahrsempfang des Pfarrverbandes Ainring im Pfarrzentrum „St. Severin“ (siehe Bericht an anderer Stelle).

Markante Punkte aus der Vergangenheit ließ der Seelsorger in seiner Würdigung Revue passieren. Angefangen hat seine ehrenamtliche Tätigkeit im November 1964, als Anton Kern der Bitte des damaligen Pfarrers Johannes Reiter nachkam, die Gehaltsabrechnung für den Kindergarten Mitterfelden zu übernehmen. Dies führte er bis 1980 aus, dann übernahm die Pfarrsekretärin Frau Rehm diese Aufgabe. Von 1971 bis 1982 war Kern in der Kirchenverwaltung. Damals wurde das Pfarrzentrum geplant, die Arbeiten vergeben und gebaut. Die Einweihung erfolgte am 1. Adventssonntag 1982 durch Weihbischof Schwarzenböck. In der Zeit von 1995 bis 2000 wurden besonders die Probleme mit dem Friedhof behandelt und die Regelung der Zufahrt zum Leichenhaus musste geregelt werden. Die Jahre 2001 bis 2012 waren geprägt von der Innenrenovierung der Marienkirche in Feldkirchen und der Kooperationsvereinbarung zwischen den Pfarreien Ainring, Feldkirchen und Thundorf. Seit dem 1. Januar 2012 ist Anton Kern Verbandspfleger. Der krönende Abschluss der Innenrenovierung der Marienkirche mit der Einweihung des neuen Volksaltars durch Erzbischof Kardinal Reinhard Marx erfolgte am 1. Adventssonntag 2012. Von 2013 bis 2015 ging es um die Renovierung



der Hausmeisterwohnung im Pfarrzentrum „St. Severin“ und die Neugestaltung des Friedhofs in Feldkirchen durch die Anlage des betreuten Urnengemeinschaftsgrabes und neuer Urnengräber. Wichtige Punkte waren die Außenrenovierung der Pfarrkirche sowie die Einstellung eines Mesners/Hausmeisters für das Pfarrzentrum.

Ein Nachrücker in die Kirchenverwaltung steht bereits fest: Carsten Schwantes.

Als Dankeschön für sein langjähriges, ehrenamtliches Wirken überreichten Pfarrverbandsleiter Wernher Bien und Pfarrverbandsratsvorsitzende Manuela Lotze einen Präsentkorb.

Danach ging der Geehrte ans Rednerpult und sprach zu den Gästen. Im letzten Jahr gab es 17 Sitzungen in der Kirchenverwaltung. Er habe unter mehreren Kirchenpflegern sein Ehrenamt ausgeübt. Hier lobte er den amtierenden Kirchenpfleger Sepp Vogl, der die Sitzungen hervorragend vorbereite und den Sachverhalt umfassend vortrage. „Es wurde viel bewegt und geleistet. 2015 war ein



Jahr mit hoher Schlagzahl. Die Beratungen waren sehr sachlich und unterschiedliche Meinungen wurden fair vertreten. „Für ihn sei es doch ein Abschied mit Wehmut, 33 Jahre in der Kirchenverwaltung und 80 Jahre dürften aber auch Grund zur Amtsniederlegung sein. Das Alter mache sich bemerkbar, wenn Sitzungen über zwei Stunden dauern. Anton Kern wünschte dem Gremium für die restliche Amtszeit viel Erfolg. Nach seinen Ausführungen bekam er anerkennenden und dankbaren Beifall.

Andreas Pils



Der Tisch des Letzten Abendmahles reicht bis in unsere Zeit. Und es sind noch Plätze frei – für mich, für Sie, für alle die Gottes Einladung annehmen.

Caritas-Frühjahrssammlung 2016

Wann?

22. bis 28. Februar 2016



Wer sammelt an der Haustüre?

In dieser Woche sind wieder in ganz München und Oberbayern Sammlerinnen und Sammler unterwegs, die um eine „Spende für die Caritas der Kirche“ bitten. Auch in unserer Gemeinde wird wieder gesammelt.

Alle Sammler/innen an den Haustüren sind im Auftrag der Pfarrei unterwegs und können sich ausweisen. In manchen Pfarrgemeinden oder einzelnen Straßenzügen werden auch Sammlungsbriefe eingeworfen.

Wo kommt das Geld hin?

Die Sammlungsgelder werden für die soziale Arbeit und soziale Aufgaben vor Ort verwendet.

40 Prozent verbleiben in der Pfarrgemeinde und 60 Prozent gehen an die örtliche Caritas, die damit Menschen in Not unterstützt und Dienste finanziert, die nicht genügend öffentliche Förderung erhalten.



Jesuitenpater Rupert Mayer, Patron der Caritas im Erzbistum, sammelte schon 1935 mit der Caritas-Büchse vor St. Michael in der Münchner Fußgängerzone.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Großzügigkeit!

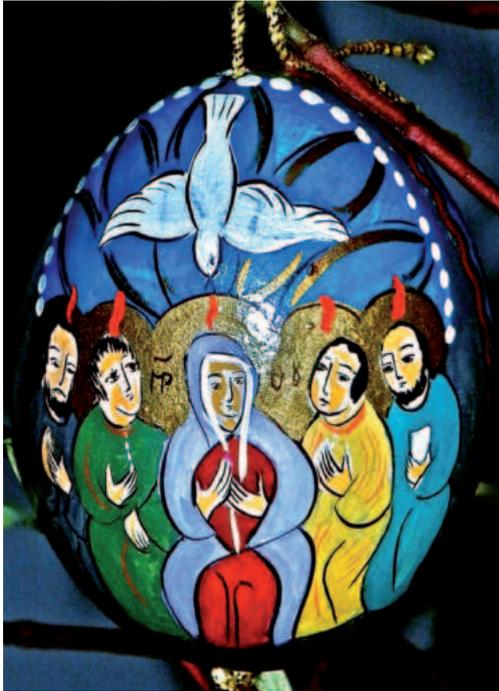
Weitere Informationen zur Caritas-Sammlung finden Sie unter:

www.caritas-nah-am-naechsten.de/Sammlungen

R. Bunse



Das Kind, das wir am Anfang seines Lebens in der Krippe finden, ist der Mann, den wir am Kreuz sterben sehen – und den wir vergebens im Grab suchen. Am Holz des Kreuzes entzündet sich das Osterfeuer.



Pfingsten ist der Geburtstag der Kirche.
Weil die Osterbotschaft in die Welt
kommt



Nur wer selbst
brennt, kann
Feuer in anderen
entfachen.

Augustinus

... heuer am Samstag, 16. Juli
um 9.30 Uhr in „St. Martin in
Thundorf
mit Ordinariatsdirektor Domkapitular
Msgr. Klaus Peter Franzl

HAAGN

BESTATTUNGEN

Dienst den Lebenden - Ehre den Toten

Gegründet 1804

Bad Reichenhall:
Florianiplatz 20 · Telefon (0 86 51) 95 87 0
Wittelsbacherstraße 16 · Telefon (0 86 51) 95 87 50

Freilassing:
Laufener Straße 76 · Telefon (0 86 54) 46 73-0

www.haagn-bestattungen.de · bestattung.haagn@t-online.de



Zertifiziertes QM System
nach ISO 9001:2015

LMG InterCert

InterCert

Partner des
Kuratoriums Deutsche
Bestattungskultur e.V.

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Freihand AG

FBSO Feuerbestattung
Südbayern
GmbH



Vorschau:



Heuer wird sich die von der Deutschen Bischofskonferenz und dem Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland getragene Aktion „Woche für das Leben“ mit dem Thema „Alter in Würde“ beschäftigen. Seit über 20 Jahren unterstützt die Pfarrei „Mariä Himmelfahrt“ diese Aktion. Der bundesweite Zeitrahmen ist heuer vom 9. bis 16. April. Bei dem diesjährigen Motto sollen die Lebensbedingungen in der vierten Lebensphase fokussiert werden, unter anderem die soziale Lage, Lebens- und Wohnsituationen, selbstbestimmtes Leben, soziale Kontakte.

Unter Federführung des Pfarrgemeinderates findet wieder eine thematische Fußwallfahrt nach Maria Plain statt.

Die Pilger starten am Samstag, 16. April um 6 Uhr früh am Saalachsteg in Siezenheim gegenüber Hausmoning. Unterwegs wird

„Christus ist auferstanden“

Diese Botschaft, welche die Kirche seit dem ersten Osterfest verkündet, hören wir auch in diesem Jahr. Aber rührt sie auch unser Herz an? Es fällt auf, dass die Osterbotschaft im Indikativ steht. Kein Hauch von Konjunktiv wie „Es ist möglich“ oder „Könnte es sein, dass“ trübt die Botschaft. Nein, die Osterbotschaft gilt uneingeschränkt und absolut. „Christus ist erstanden“. Dass diese Botschaft Ihr Leben reicher, heller und glücklicher macht, wünscht Ihnen



Ihr Redaktionsteam

der Rosenkranz gebetet, aber auch mehrere Textstationen im Anliegen „Woche für das Leben“ gehalten. Der Gottesdienst in Maria Plain findet um 9 Uhr statt, wo das Jahresmotto ebenfalls aufgegriffen wird. Gleich nach dem Wallfahrtgottesdienst ist die Abfahrt in Maria Plain und anschließend Einkehr im Gasthaus Gumping.

Für Personen, die daran gerne teilnehmen möchten, aber nicht so gut zu Fuß sind, wird wieder ein Bus eingesetzt (auch für die Rückfahrt der Fußpilger). Anmeldungen sind im Pfarrbüro unter Tel.-Nr. 08654/50016 erbeten.

Andreas Pils

„ENDLICH EINE BERATUNG, DIE SICH IN ERSTER LINIE AN MIR ORIENTIERT.“

Die erste ergebnisoffene Beratung in Bayern.

- Keine Standardempfehlungen.
- Keine Abschlussprovision für Berater.
- Nur was wirklich zu Ihnen passt!

MORGEN TREFF' ICH MEINE ZUKUNFT

SEIT 175 JAHREN

S Sparkasse Berchtesgader Land

www.sparkasse-bgl.de

Weltgebetstag:

Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf

Der ökumenische Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung christlicher Frauen, der in jedem Jahr am ersten Freitag im März gefeiert wird. Unter dem Motto „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt



mich auf“ steht der **„Weltgebetstag“ am Freitag, 4. März 2016.**

In diesem Jahr haben Frauen aus Kuba die Vorbereitung des Weltgebetstages übernommen und das Zusammenleben der Generationen in das Zentrum des Gottesdienstes gestellt. Seit ein paar Jahren leidet die kubanische Gesellschaft an einer wachsenden sozialen Ungleichheit. Darunter leidet vor allem die ältere Bevölkerung, da die geringen

Renten kaum zum Überleben reichen. Die Jüngeren dagegen sind durch den Mangel an beruflichen und persönlichen Perspektiven frustriert und suchen ihr Heil in großer Zahl in der Auswanderung.

In dieser Situation ist die pastorale und karitative Arbeit der Kirchen (der Großteil der Bevölkerung ist römisch-katholisch, wobei es keine offiziellen Statistiken zur Religionszugehörigkeit gibt; die zweitgrößte Gruppe sind die protestantischen Kirchen) gefragt, die durch die Öffnung der letzten Jahre größere Spielräume bekommen haben, sich gesellschaftlich zu engagieren. Jedoch sind viele Gemeinden durch die Jahrzehnte eines strikten Atheismus nicht ausreichend auf die Herausforderungen vorbereitet.

Seit Jahren wird der „Weltgebetstag“ abwechselnd im katholischen Pfarrzentrum St. Severin und in der evangelisch-lutherischen Auferstehungskirche gefeiert. Mehrere Frauen vom Katholischen Frauenbund, Zweigverein Feldkirchen, sowie von der evangelischen Kirchengemeinde gestalten den Wortgottesdienst und anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein. Bei der Feier in der „Auferstehungskirche“ mit Beginn um 18 Uhr sind nicht nur Frauen, sondern auch gerne Männer und Jugendliche gesehen.

Andreas Pils

Gruppen in unserer Pfarrei

Gruppen, die zur Pfarrei gehören oder mit der Pfarrei zusammenarbeiten
oder das Pfarrzentrum regelmäßig benutzen

Gruppe:	Ansprechpartner:	Telefon
Kirchenverwaltung	Hr. Josef Vogl	8674
Pfarrgemeinderat	Fr. Elisabeth Kern	8388
Wortgottesdienstleiter	Pfr. Bien	50016
Lektoren	Pfr. Bien	50016
Kinder-Gottesdienst-Team	Fr. GR Birgit Weber	50016
Bibelkreis	Hr. Karl Bayer	7779090
Legion Mariens	Pfr. Anton Parzinger	50016
Haus/Gebetskreis	Fr. Regina Galler	8305
Kirchenchor	Hr. Prof. Peter Ullrich	69566
Kirchenmusiker	Hr. Kristian Aleksic	8190
Z'ammklang	Hr. Franz Sommerauer	50607
Kath. Frauenbund	Fr. Easter Louise Schachtner	64616
Kinder- u. Jugendarbeitskeis (KJAK)	Fr. Vroni Kerschl	0176 63260537
Pfadfinder	Hr. Sebastian Gadenz	0151 26062293
Seniorenarbeitskreis	Fr. Gertaud Raab	50142
Krabbelgruppe	Fr. Sandra Eschlberger	
Mutter-Kind-Gruppe	Fr. Miriam Aschauer Fr. Sandra Eschlberger	779474
Kontemplation (Meditationsgruppe)	Fr. Maria Butzhammer	50140
Schlaganfallgruppe	Fr. Monika Herbst	5657
Weltladen	Fr. Rosemarie Pscheidl	0175/1091684
Kleidermarkt-Team	Fr. Elli Riedl	5380
Trachtenmusikkapelle Feldkirchen	Hr. Robert Schindler	779 094
Bibelabende	Fr. GR Birgit Weber	50016